

IHR

Internationales Handelsrecht

Zeitschrift für das Recht des internationalen
Warenkaufs und Warenvertriebs

2/2015

15. Jahrgang S. 45–88 April 2015

Herausgegeben von

RA Prof. Dr. Rolf Herber
RIOLG Prof. Dr. Ulrich Magnus
RA Prof. Dr. Burghard Piltz
RA Dr. Karl-Heinz Thume

gemeinsam mit

MRin Dr. G. Beate Czerwenka
RA Dr. Tobias Eckardt
Prof. Dr. Franco Ferrari
Prof. Dr. Christiana Fountoulakis
RA Prof. Dr. E. Christian Genzow
RA Dr. Christian Groß

Prof. Dr. Peter Huber
RA Prof. Dr. Stefan Kröll
Prof. Dr. Brigitta Lurger
Prof. Dr. Peter Mankowski
Prof. Dr. Ingo Saenger
Prof. Dr. Ingeborg Schwenzer

www.internationales-handelsrecht.net

s|e|l|p sellier european law publishers

Aus dem Inhalt

- ▶ *Breiter* – Provisions- und Ausgleichsanspruch des Handelsagenten für Dauerverträge nach österreichischem Recht S. 45
- ▶ *Koch* – CISG or German Law? Pros and Cons S. 52
- ▶ *Gillette* – Attorney's Fees under the CISG: Stemcor Does Not Disagree with Zapata S. 58
- ▶ *Meyer* – Tagungsbericht zur CISG Basel Conference S. 59
- ▶ *BGH* – Franchiseverträge im Massengeschäft rechtfertigen keine entsprechende Anwendung des § 89b HGB S. 68
- ▶ *OLG Köln* – Einmaliger Vertrieb von Konkurrenzprodukten rechtfertigt grundsätzlich nicht die außerordentliche Kündigung des Handelsvertreterverhältnisses S. 70

ottoschmidt

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

**Provisions- und Ausgleichsanspruch
des Handelsagenten für Dauerverträge nach
österreichischem Recht**
Dr. *Gustav Breiter*, Wien _____ 45

CISG or German Law? Pros and Cons
Professor Dr. *Raphael Koch*, LL.M.,
EMBA, Augsburg _____ 52

**Attorney's Fees under the CISG: *Stemcor* Does
Not Disagree with *Zapata***
Professor *Clayton P. Gillette*, New York _____ 58

**Tagungsbericht zur CISG Basel Conference am
29. / 30.1.2015**
Dr. *Olaf Meyer*, Bremen _____ 59

Entscheidungen

UN-Kaufrecht (CISG)

**Art. 6, 25, 71 CISG; Art. 23 Abs. 2 EuGVVO;
§ 513 Abs. 2 ZPO**

1. Entgegen dem Wortlaut des § 513 Abs. 2 ZPO kann das Fehlen der internationalen Zuständigkeit in der Rechtsmittelinstanz gerügt werden.
2. Haben die Parteien eine Vertragssprache gewählt, so kann sich ein Vertragspartner nicht darauf berufen, diese nicht zu verstehen. [...]
3. Die Voraussetzungen des Art. 23 Abs. 2 EuGVVO sind erfüllt, wenn die Art der elektronischen Übermittlung eine dauerhafte Speicherung der Vereinbarung ermöglicht, ihren Urheber erkennen lässt und die elektronisch

übermittelten Erklärungen ausgedrückt werden können. [...]

4. Die Wahl deutschen Rechts kann nicht als Ausschluss des CISG angesehen werden, [...].

5. Bei Nutzung des Incoterms FOB sind Fixverträge üblich, um die Planung der Verschiffung zu ermöglichen.

6. Art. 71 CISG regelt die Zurückbehaltungsrechte im Anwendungsbereich des CISG abschließend; [...].

7. Für einen Anspruch aus Art. 74 CISG genügt es, dass eine Verbindlichkeit bei Fälligkeit nicht erfüllt wird. [...]

Deutschland: OLG Köln, Urteil vom 24.4.2013 – 16 U 106/12 _____ 60

Art. 74 CISG

1. Die einem Schiedsgericht durch dessen Regeln (hier: American Arbitration Association) eingeräumte Kompetenz-Kompetenz ist der Überprüfung durch staatliche Gerichte entzogen.

2. Rechtsverfolgungskosten sind nach Art. 74 CISG ersatzfähig.

USA: US District Court, S.D. New York, Memorandum Opinion vom 30.9.2014 – 14-cv-00921 (LAK)

(*Stemcor USA, INC. / Miracero, S. A. de C. V.*) _____ 66

Vertriebsrecht

§ 89b HGB

Bei Franchiseverträgen, die ein im Wesentlichen anonymes Massengeschäft betreffen, rechtfertigt eine bloß faktische Kontinuität des Kundenstamms nach Vertragsbeendigung eine entsprechende Anwendung [...] des § 89b HGB nicht.

Deutschland: BGH, Urteil vom 5.2.2015 – VII ZR 109/13 _____ 68

§ 89a Abs. 2 HGB

Der einmalige Vertrieb von Konkurrenzprodukten rechtfertigt nicht die außerordentliche Kündigung des Handelsvertreterverhältnisses ohne vorherige Abmahnung, es sei denn, der Unternehmer hat das Vertrauen in den Handelsvertreter derart verloren, dass die Fortsetzung des Vertrages unmöglich ist.

Deutschland: OLG Köln, Urteil vom 20.9.2013 –

19 U 33/13 _____ 70

**§§ 301, 538 Abs. 2 S. 3 ZPO; § 89a Abs. 2 HGB;
§§ 134, 252, 280, 670, 677, 683 BGB; § 43a Abs. 4 BRAO**

1. Nach einem unzulässigen Teilurteil darf das Berufungsgericht den noch in erster Instanz befindlichen Teil an sich ziehen und in der Sache insgesamt entscheiden (vgl. BGH vom 13.10.2008, II ZR 112/07).

2. Es liegt ein Verstoß gegen das Verbot der Vertretung widerstreitender Interessen nach § 43a Abs. 4 BRAO vor, wenn eine Rechtsanwalts-GmbH als solche mit einem Unternehmer einen Handelsvertretervertrag abschließt, der neben der Vermittlung von Lieferantenverträgen für Holzhackschnitzel auch die Erstellung und rechtliche Prüfung dieser Verträge zum Inhalt hat und in dem die Parteien eine erfolgsabhängige, allein am von der Rechtsanwalts-GmbH verhandelten Einkaufspreis orientierte Vergütung vereinbaren. [...]

3. [...].

4. [...].

Deutschland: OLG München, Urteil vom 29.10.2014,

7 U 4279/13 _____ 75

**§§ 18, 19, 20, 33 GWB; Art. 3 Abs. 5 EGV 1400/2002;
Art. 101, Art. 102 AEUV**

1. Die Zulassung einer Kfz-Werkstatt zum Servicenetz eines Fahrzeugherstellers betrifft einen dem Endkundenmarkt vorgelagerten Markt, auf dem sich die Kfz-Werkstätten als Nachfrager einerseits und die Hersteller von Pkw als Anbieter von Ressourcen andererseits gegenüberstehen [...].

2. Eine ausführliche Begründung der Kündigung eines Kfz-Händlervertrages im Sinne von Art. 3 Abs. 5 Kfz-GVO 2002, die transparent und objektiv ist, muss erkennen lassen, warum das Vertragsverhältnis mit dem konkret betroffenen Händler nicht fortgesetzt werden soll. [...]

Deutschland: OLG Frankfurt, Urteil vom 29.7.2014 –

11 U 6/14 _____ 81

§ 86 Abs. 1 S. 2 HGB

Ein Handelsvertreter hat sich jeden Wettbewerbs zu enthalten, der seiner Art nach geeignet ist, die Interessen des vertretenen Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen.

Deutschland: OLG München, Endurteil vom 18.2.2015 –

7 U 4696/14 _____ 87



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

Bundesamt
für Justiz

FORSCHUNGSVORHABEN

Ausschreibung eines Forschungsvorhabens für das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz beabsichtigt, ein Forschungsvorhaben zum Thema

**„Gesetzliche Sonderregelungen über den
Franchisevertrag im internationalen Vergleich“ mit Schwerpunkt „Vorvertragliche
Aufklärungspflichten des Franchisegebers“**

in Auftrag zu geben.

Die Ausschreibung und weitere Einzelheiten hierzu finden Sie unter www.bundesjustizamt.de/ausschreibungen sowie im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Internetseite www.bund.de.